



## *BEA Borelle*

*TT.E.A.M.-Trainerin III  
Lehrerin in der und für die Schule der Légèreté  
Level IV  
Ausbildung von Pferd & Reiter*



Die Ausbilderin Bea Borelle führt ein selbst konzipiertes Ausbildungskonzept namens

### **Basis**

#### **Ecole de Légèreté**

**Ausbildungskurs bzw. B.E.A. Complete Concept** durch. Das Ausbildungskonzept basiert auf den Grundideen der Schule der Légèreté und bietet eine grundsolide, ausgeklügelte, versierte Basisarbeit nach Bea Borelle.

Alle Kurse und die Prüfungen werden von Frau Borelle persönlich durchgeführt.

### **1. Ausbildungsinhalte:**

Das B.E.A. Complete Concept beinhaltet vier Module:

- Bodenarbeit mit Elementen aus der TT.E.A.M Arbeit nach Tellington-Jones und Horsemanship
- Longenarbeit,
- Arbeit an der Hand und
- Reiten

In dieser Kursserie geht es nicht nur darum, eine Lösung gerade für das jeweilige eigene Pferd im aktuellen Moment anzubieten, sondern dem Schüler einen Gesamtüberblick zu geben, d.h. mehrere bzw. viele Lösungsmöglichkeiten zu erlernen. Das macht den großen Unterschied zum „Offenen Kurs“ aus, in dem die aktuelle Situation bearbeitet wird oder auf das persönliche Ziel des Reiters eingegangen wird, für den manche Arbeitsinhalte möglicher Weise nicht von Interesse sind.

Die Lerninhalte im B.E.A. Complete Concept sind breit gefächert und deutlich umfangreicher. Die Teilnehmer des B.E.A. Complete Concept lernen Lösungsansätze für viele verschiedene Situationen oder Pferde kennen und anwenden. Es befähigt die Schüler zu unterrichten.

Die Inhalte werden überwiegend im Einzelunterricht vermittelt.

Für fortgeschrittene Schüler bietet Frau Borelle weitere Module:

- fortgeschrittenes Reiten bis hin zur Versammlung und fliegenden Wechseln,
- das Ablegen weiterer Prüfungen mit höherem Schwierigkeitsgrad
- Zirkuslektionen, Doppellonge oder freie Arbeit
- selber zu unterrichten oder
- Theorieeinheiten vorzutragen

### **2. Lizenz der Schule der Légèreté**

Philippe Karl bietet eine eigenständige Ausbildung in der von ihm gegründeten Schule an. Frau Borelle leitet zwei dieser Kurse. Für langjährige Schüler des B.E.A. Complete Concept besteht im Weiteren die Möglichkeit eine PK Prüfung abzulegen und die Lizenz der Schule der Légèreté zu erlangen. Die Prüfungsinhalte kann man auf seiner HP [www.Philippe-Karl.com](http://www.Philippe-Karl.com) einsehen. Allerdings muss man selber Ausbilder sein und ein dieser Ausbildung angemessenes reiterliches Niveau haben.

### **3. Ausbildungsziel:**

Das Kursziel ist die fundierte Ausbildung der Teilnehmer am Boden, in der Longenarbeit und in der gerittenen Arbeit. Entspannte, gehorsame, bewegliche Pferde mit einer guten vertrauensvollen Beziehung zu Ihrer Reiterin/Besitzerin: spielerische Ausführungen am Boden und im Sattel leicht an der Hand und am Schenkel sowie ein souveräner, sauberer Sitz des Reiters. Für jedes Modul gibt es eine Prüfungsordnung, die hier aufzuführen zu umfangreich ist. Die reiterliche Grundausbildung umfasst die Lektionen: Abkauübung im Stand und den Grundgangarten, saubere Linien, Handwechsel, Übergänge und Seitengänge bis zum Galopp geritten. Es kann in jedem Modul eine Prüfung abgelegt werden. Jede Prüfung wird mit Bronze, Silber oder Gold bewertet, wobei jedes Niveau andere Prüfungsaufgaben beinhaltet. Je höher die Auszeichnung je schwieriger die Aufgabe.

#### **4. Teilnahmevoraussetzung:**

Die Kursserie richtet sich an ambitionierte Reiter, die das Training unbedingt in Schlecht - Wetterperioden oder im Winter weiter durchführen können. Den Absolventen sollte also eine Halle zur Verfügung stehen. Andernfalls verlängert sich verständlicher Weise die praktische Umsetzung. Als reiterliche Voraussetzungen gilt das sichere Reiten in den drei Grundgangarten. Die Pferde sollten älter als 4 Jahre sein. Es ist jede Rasse, Größe und jedes Alter möglich. Die Pferde müssen gesund im Sinne von leistungsfähig sein.

#### **5. Ausbildungsrahmen:**

Das B.E.A. Complete Concept hat keinen festgelegten zeitlichen Rahmen. Die Ziele/Prüfungsinhalte sind zwar von Bea Borelle festgelegt, aber den Zeitpunkt, wann ein Pferd/Reiterpaar diese Ziele erreicht haben wird, wird individuell vom Pferd/Reiterpaar und ihrem Lernerfolg bestimmt. Vorrangiges Ziel sollte der Spaß am Lernen und das miteinander Wachsen sein. Will ein Pferd/Reiterpaar die Ziele des Grundkurses erreichen, sind mit Sicherheit 6 Jahre erforderlich. Die Ausbildung umfasst pro Jahr drei Kurse zu je vier evtl. fünf Kurstagen. (siehe Nr. 17)

#### **6. Veranstaltungsort**

Da die Kurse mehrjährig laufen, kann es sein, dass zwischendurch der Veranstaltungsort gewechselt werden muss. Dabei versucht Frau Borelle in der bisherigen Region zu verbleiben. Das ist aber nicht immer garantiert. Sie versucht den Ortswechsel mit den derzeitigen Schülern abzustimmen.

#### **7. Teilnehmer/Gruppengröße:**

B.E.A.- Ausbildungskurse sehen die Zusammenstellung einer geschlossenen Gruppe vor. Dabei kann es zum Austausch von Schülern kommen, weil die einen die Ausbildung beenden und neue dazu kommen.

Durch die kleine „Klassengröße“ bietet Frau Borelle den Teilnehmern ein sehr exklusives Lernen und sichert jeder Teilnehmerin/ jedem Teilnehmer einen Kursplatz.

Die Gruppengröße ist auf acht (mit Einverständnis der Reiter auch max. auf 9) aktive Teilnehmer pro Kurs beschränkt. Die Zahl der nicht reitenden Teilnehmer / Zuschauer ist unbegrenzt.

#### **8. Unterrichtsdauer**

Die Unterrichtsdauer von 8 (bzw. 9) Stunden teilt sich entsprechend unter den Teilnehmern auf (1 x 60 Minuten oder 1 x 45 Min. plus 2 Stunden Theorie oder 2 x 30 min und am letzten Kurstag 1 x 45 min). Sollten weniger als 8 Teilnehmer einmalig im Kurs sein, dann verkürzt sich die Unterrichtszeit um jeweils eine Stunde pro fehlenden Schüler.

#### **9. Quereinstieg**

Zurzeit können neue Schüler in die laufenden Kurse quer einsteigen.

Diejenigen, die ab 2015 einsteigen, werden zunächst ausschließlich drei Kurse à vier Tage Reiten. Die Reiter legen sich für ein Jahr vertraglich bei mir fest. Dieses Jahr gilt für beide Seiten als

Kennenlernen. Nach den ersten drei Kursen kann sich der Schüler für weitere zwei Jahre entscheiden. Ebenso kann Frau Borelle einer weiteren Teilnahme zustimmen bzw. ablehnen.

#### 10. ab dem dritten Kurs: Bodenarbeit

Frau Borelle stellt zwei Möglichkeiten zur Wahl:

Der Schüler entscheidet sich in der Kursserie entweder für ein einziges Modul oder für zwei gleichzeitig.

entweder	oder
2 Tage Bodenarbeit 2 Tag Reiten	erst ein Modul abzuschließen und in der Zeit wird nicht geritten
Diese Version hat den Vorteil, dass Sie gleichzeitig bei mir reiten	... hat den Vorteil, dass man in kürzerer Zeit schon zu den ersten Teilprüfungen kommt. Das ist vor allen Dingen dann interessant, falls der Schüler/in unerwarteter Weise aussteigen müsste.
... hat den Nachteil, dass man mehr Zeit benötigen, um ein Modul zu erreichen	... hat den Nachteil dass man frühestens erst nach zwei Jahren mit dem Modul Reiten beginnt
Die Wahl kann der Schüler selber treffen.	

Der Leitfaden für die jeweiligen Module ist die Prüfungsanforderung, die Bea Borelle für das jeweilige Modul festgelegt hat. Wie schnell das Ziel erreicht ist, hängt vom jeweiligen Schüler /Pferd Paar ab. Bei Schülern, die sich für die 2/2 Regelung entscheiden beginnt die Kursserie erst mit 3 Kursen Reiten. Andernfalls wird sofort in das erste Modul: Bodenarbeit eingestiegen, das dann ausschließlich unterrichtet wird.

#### 11. Longenarbeit

nach der Bodenarbeitsprüfung (ob bestanden oder nicht) folgt das Modul: Longenarbeit. Hier kann der Schüler wieder wie gehabt wählen: zwei Tage Longenarbeit, zwei Tage Reiten oder erst ein komplettes Modul. Der Leitfaden ist auch hier die entsprechende Prüfungsanforderung. Wenn die erreicht ist, kann der Schüler sich prüfen lassen.

#### 12. Theorie für die Quereinsteiger:

Die Theorie für Boden- und Longenarbeit wird in den Einzelunterricht integriert.

#### 13. Arbeit an der Hand und Reiten

Nachdem die Bodenarbeits- und Longenprüfung absolviert ist, geht es dann mit 4 Tagen Arbeit an der Hand und Reiten weiter, bis auch in diesem Modul die Prüfung absolviert wurde. Die Prüfung der Arbeit an der Hand ist in die Reitprüfung integriert.

#### 14. Theorieeinheiten

In allen Kursen beziehen sich die Theorietemen ausschließlich auf die gerittene Arbeit und deren Prüfung.

#### 15. fortgeschrittene Teilnehmer

Natürlich freut sich Frau Borelle über jede Schülerin, die langjährig bleiben kann und fördert Sie immer weiter mit der Möglichkeit das Prüfungsniveau zu steigern.

### **16. Zeitpunkt der jeweiligen Prüfungen**

Zu jedem Modul gibt es eine Prüfungsordnung und ein Prüfungsprotokoll, das dem Schüler während des Kurses zugänglich gemacht wird. Das wird mit jeder Teilnehmerin durchgearbeitet und an Hand dessen kann dann der Prüfungszeitpunkt bestimmt werden. Sollte eine Prüfung nicht bestanden sein, so kann sie zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden. Es folgt in jedem Fall weiter das nächste Modul.

Also nach nicht bestandener Bodenarbeitsprüfung geht es trotzdem weiter mit dem Longenkurs und nach nicht bestandem Longenmodul geht es trotzdem weiter mit dem Reitmodul. Der Schüler kann den Zeitpunkt einer Nachprüfung selber bestimmen.

### **17. ohne Prüfung**

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die Kursserie auch ohne das Ablegen einer Prüfung absolviert werden kann. Trotzdem bleibt der Leitfaden: die jeweiligen Prüfungsprotokolle.

Das Kursziel dieses Schülers wäre den vollen Umfang des B.E.A. Complete Concept aus persönlichem Interesse zu erlernen.

### **18. Verlauf ab 2016:**

Die Grundkurse Farmers Place, Nürnberg und Solingen gehen offiziell im Frühjahr 2016 mit der Prüfung zu Ende.

Die aus dem 5 jährigen Grundkurs kommenden Teilnehmer erhalten in jedem Fall einen Kursplatz. Der Kurs wird also mit ehemaligen Grundkursteilnehmern, Quereinsteigern und eventuellen neuen Teilnehmern weitergeführt. Sollten die ehemaligen Grundkursteilnehmer in der deutlichen Minderheit sein (ein oder zwei Teilnehmer), beginnt Frau Borelle einen **5 tägigen** Bodenarbeitskurs = 3 Tage Bodenarbeit / 2 Tage reiten. Im drauffolgenden Jahr beginnt ein **5 tägiger** Longenkurs.

### **19. neue Grundkurse:**

Sollten die ehemaligen Absolventen keine weitere Teilnahme wünschen, dann füllen sich die frei werdenden Plätze hoffentlich mit Neueinsteigern, sodass tatsächlich ein neuer Grundkurs in der ursprünglichen Form durchgeführt werden kann. Dieser Kurs würde also mit 8 Grundkursteilnehmern starten. Dabei kann es evtl. zu einem Ortswechsel kommen.

Der Verlauf wäre wie folgend:

Ab Sommer 2016 drei fünftägige Kurse: 3 Tage Bodenarbeit/2 Tage Reiten ab Sommer 2017: drei fünftägige Kurse: 3 Tage Longenarbeit/2 Tage Reiten. Ab Sommer 2018 findet innerhalb von zwei Jahren sechs Mal ein viertägiger Reitkurs statt. Sollte es bis dahin wieder zu einer Vermischung der Teilnehmerschaft kommen, verändert sich der Kurs in die unter Punkt 7. bis 10. angegebene Form.

### **20. Vertragslänge:**

Jeder Teilnehmer legt sich auf zwei Jahre fest und in Folge auf weitere zwei Jahre.

Sollte es zu einer Umwandlung in einen Grundkurs kommen, so dauert die Kursserie mit vier Modulen (Boden, Longe, Arbeit a.d.H, Reiten) mindestens vier Jahre. Es teilt sich auf in zwei Jahre fünftägig (3Tage/2Tage = 5 Tage Kursdauer) und zwei Jahre vier tägig.

### **21. Zeitlänge:**

Die Quereinsteiger müssen mit einer Mindestzeit von sechs Jahren rechnen, um die verschiedenen Module zu erarbeiten.

Zukünftig wird die zeitliche Vereinbarung unabhängig von dem Kursverlauf sein. D.h. Jeder der teilnehmen möchte, muss sich auf mindestens zwei Jahre verpflichten und kann danach immer um zwei weitere Jahre verlängern. Es sei hier noch einmal auf die in Nr. 10 bestehenden Möglichkeiten hingewiesen.

### **22. Kursgebühr:**

Die Kursgebühr beträgt in Deutschland 145,- Euro pro Tag. Eine steigende Preisveränderung ist für 2015/2016 nicht vorgesehen.

In der Schweiz beträgt die Kursgebühr z.Z. 150,-pro Tag. Sollte es für Frau Borelle zu negativen Währungsveränderungen des Franken kommen, wird der Kurspreis angeglichen. Die Zuschauereinnahmen sollten zur Deckung der Kosten (Hallennutzung, Organisationskosten, Reise- Hotel und Verpflegung von Borelle) dienen. Sollten zu wenige Einnahmen vorliegen, werden die Hallenkosten auf die Teilnehmer aufgeteilt. Die für Frau Borelle anfallenden Reise, Verpflegungs- und Hotelkosten übernimmt sie dann selber.

### **23. Zahlungsbedingungen bei Verhinderung:**

#### a) Kurzfristige/einmalige Absage

Im Falle einer kurzfristigen Verhinderung der reitenden Teilnehmer bietet Frau Borelle folgende Lösungen an:

- Der Schüler kommt mit einem Ersatzpferd.
- Der Schüler, der aus gesundheitlichen Gründen nicht reiten kann, kommt mit seinem Pferd, das nach Wunsch von Frau Borelle oder einer anderen Kursteilnehmerin trainiert wird.
- Der Kursteilnehmer kann auf Absprache als Teilnehmer auf einen anderen Veranstaltungsort ausweichen oder als Zuhörer auf diesem oder einem der anderen B.E.A. – Kurse teilnehmen.
- es findet sich durch alle Beteiligten (Reiter, Organisatorin, Borelle) ein Ersatzteilnehmer, der den Platz und die Kursgebühr übernimmt.

Der Ersatzteilnehmer übernimmt die volle Kursgebühr minus 150,- Euro.

Der ausfallende Teilnehmer übernimmt die verbleibenden 150,-Euro.

#### b) Stornogebühr:

Sollte keine dieser Lösungen möglich oder gewünscht sein und sich kein Ersatzteilnehmer finden, dann fallen bei Absage folgende Stornogebühren an:

- Absage 8 Wochen vor Kurstermin: 25% der Kursgebühr
- Absage 4 Wochen vor Kurstermin: 50 % der Kursgebühr
- Absage 2 Wochen vor Kurstermin : 100% der Kursgebühr

Die Stornogebühr ist in bar beim nächsten Kurs zu entrichten oder im Nachhinein zu überweisen.

#### c) Endgültiger Ausstieg

Im Falle eines endgültigen Ausstieges des Kursteilnehmers muss ein Ersatzteilnehmer gefunden werden. Ist das für den nächstfolgenden Kurs nicht der Fall, so ist der Kursteilnehmer für ein Seminar (komplette Gebühr) zahlungspflichtig. Dazu wird die Kautions einbehalten.

### **24. Kursausfall**

Ein Seminar, das wegen Krankheit oder ö.ä. von Frau Borelle abgesagt werden muss, wird im darauf folgenden Jahr nachgeholt. Dabei ergibt sich lediglich eine zeitliche, aber keine inhaltliche Verschiebung.

Frau Borelle wird in dem Fall von allen finanziellen Forderungen gegenüber den Kursteilnehmern freigestellt.

### **25. Kurstermine:**

Frau Borelle bemüht sich unter anderem Termine mit einem Wochenende anzubieten.

Jedoch muss jeder Teilnehmer auch und ausschließlich Wochentage teilnehmen können.

Die Seminartermine werden jeweils bis Ende November des vorangehenden Jahres bekanntgegeben.

### **26. Teilnahmezertifikat**

Jeder Teilnehmer der B.E.A. Kurs-Serie (Reiter, Zuhörer) erhält nach erfolgter Teilnahme eine Teilnahmebescheinigung.

Die Prüflinge erhalten eine Urkunde mit Ergebnis und Prüfungsthema.

Prüfungsthemen des B.E.A. Complete Concept – Basisausbildung auf den Grundideen „Schule der Légèreté“ sind:

Prüfungsthema: Bodenarbeit mit Inhalten von Horsemanship und Tellington Arbeit

Prüfungsthema: Longe / Bodenarbeit

Prüfungsthema: Arbeit an der Hand und Reiten

Nach bestandener Prüfung sind die Teilnehmer berechtigt für das jeweils abgelegte Prüfungsthema in der Öffentlichkeit zu werben.

Der Titel nach Erlangen aller Module und der abgelegten Abschlussprüfung lautet:

„Teacher- B.E.A. Complete Concept“ – Basisausbildung auf den Ideen der „Schule der Légèreté“

Die Liste der erfolgreichen Prüfungsteilnehmer wird im Internet unter [www.bea-borelle.de](http://www.bea-borelle.de) veröffentlicht.

#### **27. Interneteinträge:**

Bea Borelle hat auf Ihrer Website die Rubriken derzeitige Schüler und geprüfte Schüler eingerichtet auf der die Teilnehmer gelistet werden und die Prüfungsergebnisse bekannt gegeben werden. Die Einträge der Prüfungsergebnisse bleiben auch nach Ausscheiden aus der Kursserie weiterhin gelistet.

#### **28. Zuschauer:**

Es ist möglich die Kursserie als Zuschauer mitzuerleben. Den zuschauenden Teilnehmern eröffnet diese Kursserie die Möglichkeit das stimmige Konzept in der Vollständigkeit mitzuerleben. Die Kursserie ist derart informativ, dass die Zuschauer in großen Zügen die Übungen nach reiten können. In den Theorieeinheiten ist es wünschenswert, dass sich die Teilnehmer mit Fragen und Erfahrungen ihrer Arbeit einbringen. Fragen während des Unterrichts sind möglich und werden evtl. am Abend besprochen. Die Zuschauergebühr kann bei der jeweiligen Organisatorin erfragt werden.

Um die Kursserie und Bea Borelle kennen zu lernen, gibt es eine einmalige Schnuppergebühr für das erste Mal zuschauen/ den ersten Kurs:

in Deutschland von 20,- Euro/Tag

in der Schweiz von 35,- Euro/Tag

**Schüler und Studenten zahlen den halben Preis.**

#### **29. Kautio:**

Jeder Schüler, der sich für zwei Jahre fest verpflichtet, bezahlt den 6. Kurs im Voraus bzw. als Kautio, die für den Fall einbehalten wird, dass der Teilnehmer dauerhaft absagt und kein Ersatzteilnehmer gefunden werden kann. Sollte sich der Schüler/in nach zwei Jahren für weitere zwei Jahre verpflichten, dann bleibt die Kautio einbehalten und der 6. Kurs ist zu zahlen.

#### **30. Haftpflicht**

Die Teilnahme an allen Kursen erfolgt auf eigene Verantwortung und die Teilnehmer verpflichten sich am Kurs mit vorschriftsmäßig haftpflichtversicherten Pferden teilzunehmen.

#### **31. Wenn's ganz schlecht kommt**

Möglicherweise ist bekannt, dass die Kursserie bis 2015 in Grund- und Vertiefungskursen verlief. In der Praxis zeigte sich jedoch, dass sich die Gruppenmitglieder bedauerlicher Weise austauschen und ein Kurs von Anfang bis Ende nie homogen bestehen bleibt. Es steigen daher immer wieder Schüler quer ein. Mit dieser neuen Konzeption hat sich Frau Borelle bemüht allen Wünschen gerecht zu werden und eine Lösung zur Weiterführung der Kursserie zu finden.

Falls ab Frühjahr 2016 fortlaufend in den jeweiligen Kursen die Teilnehmerzahl unter 6 Teilnehmer fällt oder falls die Kursserie mit diesem Konzept zu viel Unzufriedenheit hervorruft, weil es doch nicht „rund“ läuft, behält sich Frau Borelle die Option offen, die Kursserie zu beenden und die Kurse in Offene Kurse umzuwandeln.